

## ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

**Amt/Eigenbetrieb:**

55 Fachbereich Jugend und Soziales

**Beteiligt:**

20 Stadtkämmerei

**Betreff:**

Fortschreibung der Kindergarten-Bedarfsplanung 2005 - 2007

**Beratungsfolge:**

- |            |                                |
|------------|--------------------------------|
| 14.12.2004 | Jugendhilfeausschuss           |
| 02.02.2005 | Bezirksvertretung Eilpe/Dahl   |
| 02.02.2005 | Bezirksvertretung Haspe        |
| 08.02.2005 | Bezirksvertretung Hagen-Mitte  |
| 16.02.2005 | Bezirksvertretung Hagen-Nord   |
| 16.02.2005 | Bezirksvertretung Hohenlimburg |
| 17.03.2005 | Haupt- und Finanzausschuss     |
| 07.04.2005 | Rat der Stadt Hagen            |

**Beschlussfassung:**

**ZUSAMMENFASSUNG/  
BESCHLUSSVORSCHLAG**

**Teil 2 Seite 1**

**Drucksachennummer:**

0881/2004

**Datum:**

29.11.2004

1. Der Rat nimmt die Fortschreibung der Kindergarten-Bedarfsplanung zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ergebnisse der Gespräche mit der ev. und der kath. Kirche in die Januarsitzungen von HFA und Rat einzubringen, damit das Anmeldeverfahren für das neue Kindergartenjahr in allen Hagener Einrichtungen gesichert ist.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den regionalen Hagener Anbietern Gespräche zur Umsetzung der Kindergarten-Bedarfsplanung zu führen und die Ergebnisse im Mai 2005 zu berichten.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Trägern mögliche organisatorische und personalwirtschaftliche Optimierungen der Kindergarten-Betreuung und des Anmeldeverfahrens in Hagen zu erörtern.

## **BEGRÜNDUNG**

**Teil 3 Seite 1**

**Drucksachennummer:**

0881/2004

**Datum:**

29.11.2004

Die aktuelle Fortschreibung des Kindergarten-Bedarfsplanes erfolgte unter den Vorzeichen umfangreicher Sparmaßnahmen seitens der Kirchenverbände und der Vorgaben der städtischen Haushaltkskonsolidierung.

Im Juli 2004 fand ein Gespräch zwischen dem Gesamtverband der ev. Kirche, dem Gemeindeverband kath. Kirchengemeinden und dem Fachbereich Jugend & Soziales statt. Inhalt des Gespräches war die finanzielle Situation der Kirchenverbände und die möglichen Folgen für die konfessionellen Kindertageseinrichtungen. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass der Fachbereich zunächst eine aktuelle Bestandserhebung durchführt und in einem zweiten Schritt unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung den tatsächlichen Bedarf ermittelt. Die Bestandserhebung und auch die Bedarfsanalyse sind in der beigefügten Broschüre nachzulesen. Darüber hinaus wurde erstmalig eine Wohnortanalyse durchgeführt. Hintergrund war, festzustellen, wer von der Schließung einer Einrichtung wirklich betroffen ist. Bei der Anmeldung im Kindergarten gibt es keine Verpflichtung die Kinder am Wohnort anzumelden. Eltern sind vollkommen frei in der Wahl eines Kindergartens. Bei der Wohnortanalyse stellt sich heraus, dass es Bezirke gibt in denen nur 40 % der in den Kindergärten angemeldeten Kinder auch wirklich in diesem Bezirk wohnen. Wird dann in diesem Bezirk eine Einrichtung geschlossen, weil es aufgrund der demographischen Entwicklung dort zu viele Plätze gibt, trifft man jedoch Familien anderen Bezirken, in denen es viel zu wenig Kindergartenplätze gibt. Um das zu vermeiden, wurden punktuelle Lösungen zurückgestellt und zunächst die Fortschreibung des Kindergarten-Bedarfsplans anhand der umfangreichen Hintergrundinformationen für das gesamte Stadtgebiet weiterentwickelt. Die nun vorliegende Fortschreibung des Kindergarten-Bedarfsplans enthält zum einen die bis dahin geäußerten geplanten Veränderungen des Gesamtverbandes der ev. Kirchengemeinden (der Gemeindeverband der kath. Kirchengemeinden hatte zu diesem Zeitpunkt von Veränderungen Abstand genommen) und zweitens Maßnahmenvorschläge der Jugendhilfeplanung zur Kompensation der dadurch entstehenden Fehlbedarfe sowie Empfehlungen zu Veränderungen aufgrund der demographischen Entwicklung. Alle Maßnahmen sind - nach Stadtbezirken sortiert - in der beigefügten Übersicht chronologisch dargestellt.

Zwischenzeitlich hat auch der Gemeindeverband der kath. Kirchengemeinden Einsparungen ab dem Kindergartenjahr 2006/2007 signalisiert.

Die Verwaltung schlägt zur Umsetzung der Fortschreibung des Kindergarten-Bedarfsplans folgendes Verfahren vor:

- Gespräch mit dem Gesamtverband, der evangelischen Kirchengemeinden und der betroffenen Kirchengemeinde zur Abwendung der Schließung der Einrichtungen in Altenhagen (Altenhagener Str.) und Eilpe (Franzstraße) für das kommende Kindergartenjahr.
- Gespräch mit dem Gemeindeverband der kath. Kirchengemeinden zu geplanten Veränderungen bei den kath. Kindertageseinrichtungen.
- Regionalkonferenzen mit den von den vorgeschlagenen Veränderungen betroffenen Trägern in jedem Stadtbezirk (wobei der Stadtbezirk Mitte aufgrund der Vielzahl der Veränderungen in drei Regionalkonferenzen geteilt wird).

Alle Gespräche bzw. Regionalkonferenzen sollen bis April 2005 abgeschlossen sein und zu einem mit allen Beteiligten abgestimmten Gesamtergebnis führen. Die daraus resultierenden Umsetzungsschritte und die jeweiligen finanziellen Auswirkungen werden dann im Mai 2005 den zuständigen politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt, wobei der Vollzug der Einsparpotentiale immer zum Beginn des neuen Kindergartenjahres (01.08. eines Jahres) dargestellt wird.

Als Folge der Veränderungen in der Kindergartenlandschaft wird über personalwirtschaftliche und organisatorische Optimierungen nachzudenken sein.

**BEGRÜNDUNG****Drucksachennummer:**

0881/2004

**Teil 3 Seite 2****Datum:**

29.11.2004

Die Arbeitsgemeinschaft 3 (Tageseinrichtungen für Kinder) nach § 78 KJHG hat für die Januar – Sitzung einen Referenten aus dem Märkischen Kreis zum Thema „Personalpool im Kindergartenbereich“ eingeladen. Vom Ergebnis dieses Erfahrungs- und Informationsaustausches werden weitere Überlegungen in Richtung einer gemeinsamen Überleitungsgemeinschaft, Personalpool bzw. einer gemeinsamen Trägergesellschaft abhängen. Die in der AG 3 anwesenden Trägervertreter äußerten Interesse an solchen Diskussionsinhalten. Über die gewonnenen Erkenntnisse wird in einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses berichtet werden.

Zur Optimierung des organisatorischen Ablaufes beim Anmeldeverfahren wurde bereits in der letzten Sitzung der AG 3 am 26.11.04 ein gemeinsamer Beschluss gefasst. Danach werden alle Kindertageseinrichtungen erst nach dem 1. Februar 2005 Aufnahmeverträge für das neue Kindergartenjahr abschließen. Zum 1. März 2005 werden alle angemeldeten Kinder und auch die Wartelisten zentral an den Fachbereich Jugend & Soziales weitergegeben. Im Fachbereich werden diese Listen anschließend bereinigt; d.h. Mehrfachanmeldungen werden gestrichen. Die bereinigten Listen gehen dann zurück an die Einrichtungen. Dieses Verfahren bietet den Vorteil, dass zum einem Mehrfachanmeldungen frühzeitiger erkannt und bereinigt werden können, was den Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten reduziert. Des weiteren besteht frühzeitig eine Übersicht über freie Plätze. Dadurch können Eltern gezielter bei der Suche nach einem Kindergartenplatz beraten und unterstützt werden. Letztendlich erleichtert dieses Verfahren auch die weitere Planung im Kindergartenbereich. In der Diskussion wurde deutlich, dass aufgrund der trägerspezifischen Anmeldeverfahren keine Bereitschaft zu einem zentralen Anmeldeverfahren besteht. Die jetzt gefundene gemeinsame Lösung ist aus Sicht der Jugendhilfeplanung als sachgerechte deutliche Verbesserung zu bewerten.

Die Arbeitsgemeinschaft 3 nach § 78 KJHG hat die vorliegende Fortschreibung des Kindergarten-Bedarfsplans am 26.11.2004 zur Kenntnis genommen.

**FINANZIELLE  
AUSWIRKUNGEN**

**Teil 4 Seite 1**

**Drucksachennummer:**

0881/2004

**Datum:**

29.11.2004

- Die finanziellen und personellen Auswirkungen werden entsprechend der Beschlussvorschläge in den jeweiligen Sitzungen eingebbracht.

**VERFÜGUNG /  
UNTERSCHRIFTEN**

**Teil 5 Seite 1**

**Drucksachennummer:**

0881/2004

**Datum:**

29.11.2004

**Veröffentlichung:**

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich \_\_\_\_\_

**Oberbürgermeister**

**Gesehen:**

**Stadtkämmerin**

**Stadtsyndikus**

**Beigeordnete/r**

**Amt/Eigenbetrieb:**

55 Fachbereich Jugend und Soziales

20 Stadtkämmerei

**Gegenzeichen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:**

**Amt/Eigenbetrieb:**

**Anzahl:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---